

gende Synode fränkischer, schwäbischer und bairischer Bischöfe⁴⁰ befaßte sich unter anderem auch mit den Ereignissen in Schwaben und Baiern und ihren Urhebern. Der Synodalakte ist im c. 21 *De Erchangario et sociis suis* der Beschluß der Synode zu entnehmen, daß Erchanger und seinen Komplizen und Genossen zur Sühne dafür, daß sie versuchten, Hand an ihren König und Herrn zu legen, dazu ihren Bischof Salomon arglistig festnahmen und gegen das Kirchengut frevelten, auferlegt wurde, sich in ein Kloster zurückzuziehen, um dort zeitlebens Buße zu tun⁴¹. Im c. 34 *De his qui ad synodum vocati non venerunt* befaßte sich die Synode mit denen, die sich der Komplizenschaft *Erchengarii, Berththaldi et Burghardi Arnoldique* schuldig gemacht und der Vorladung keine Folge geleistet hatten. Im folgenden c. 35 *De datis induciis Arnoldo et Berahdoldo* lud die Synode nunmehr *Arnoldum et Berebthaldum cum sociis eorum* auf eine zum 9. Oktober nach Regensburg erneut einzuberufende Synode⁴². Das nächste Ereignis, von dem wir Kunde haben, ist die Hinrichtung von Erchanger, Berthold und ihres Neffen Liutfried am 21. Januar 917, der blutige Schlußstrich unter ein wohl recht doloses Verfahren. Die *Annales Alamannici* zu 916 dazu lakonisch: *erchanger, perahbold et liutfrid occiduntur dolose et iterum puruc/hardus rebellavit*⁴³.

Es ist nicht so recht verständlich, daß es sich bei dem nach Regensburg – das sich damals in der Hand des Königs befand – vorgeladenen Berthold nicht um den im c. 34 namentlich aufgeführten und vier Monate später hingerichteten Bruder Erchangers handeln soll, sondern um den jüngeren Halbbruder des bayerischen Herzogs Arnulf. Verständlich ist übrigens auch nicht die von der Forschung immer wieder vertretene Meinung, Pfalzgraf Erchanger habe sich der Synode zu Hohenaltheim gestellt⁴⁴.

⁴⁰) Zur Synode vgl. Manfred Hellmann, Die Synode von Hohenaltheim (916), HJb 73 (1953) S. 127–142; überarbeitet in: Die Entstehung des deutschen Reiches, hg. von Hellmut Kämpf (Wege der Forschung 1, 1956) S. 289–312; Horst Fuhrmann, Die pseudoisidorischen Fälschungen und die Synode von Hohenaltheim, Zs. für bayerische LG 20 (1957) S. 136–151.

⁴¹) Chuonradi I. regis synodus Altheimensis, MGH LL 2, 558. Vgl. dazu Kurt Reindel, Die bayerischen Luitpoldingen 893–989. Sammlung und Erläuterung der Quellen (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N.F. 11, 1953), Nr. 57 S. 114 f. Hier auch die Texte.

⁴²) Ebenda S. 559.

⁴³) Wie Anm. 32, S. 190.

⁴⁴) Vgl. Reg. Imp. 1 Nr. 2102 a.